

Reizwort „Lustprinzip“

Zwei Lebensprinzipien

Irgendwie habe ich Zweifel, dass ich meinen Ohren noch so richtig trauen kann: Da sitze ich, lausche einer Predigt und höre, ich soll nach dem Lustprinzip leben! Kann ja wohl nicht wahr sein - Lustprinzip, das ist doch wohl das Letzte, was als Grundlage für mein Glaubensleben in Frage kommt!

Reizwort „Lustprinzip“

Kennen Sie das? Da fällt ein Reizwort und schon schaltet man ab, hört nicht mehr richtig zu. Man weiß ja, was man davon zu halten hat. Dabei ist dieses „Lustprinzip“ es wirklich wert, weiter darüber nachzudenken!

Lust haben bzw. keine Lust haben, das ist mir total geläufig. Keine Lust haben vielleicht sogar eher, als Lust an etwas haben. Lust habe ich zum Beispiel an schönen Dingen, am Reisen; daran, etwas ganz Ausgefallenes zu unternehmen, andere Menschen kennenzulernen - na, da fällt mir doch eine ganze Menge ein. Und mein Einfallsreichtum ist auch nicht gerade klein, wenn es darum geht, die geweckte Lust zu befriedigen. Es macht einfach Freude,

„Habe deine Lust am Herrn, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt.

Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er es vollbringen.“

Psalm 37, 4-5

wirbt, etwas Neues entdeckt, etwas, auf das man vielleicht schon lange Lust hat.

Aber - Lust am Herrn??

Über diesen Begriff muss ich nun wirklich erst einmal nachdenken. Und je länger ich das tue, umso mehr wird mir klar, dass die Lust am Herrn eigentlich eine ganz logische, selbstverständliche Reaktion auf Gottes unglaubliches Liebeshandeln ist. Sie ist aber kein automatisches Ergebnis dieser

gibt Befriedigung, wenn man ein bestimmtes Ziel erreicht, etwas Schönes er-

bewiesenen Liebe Gottes in meinem Leben, sondern setzt mein Aktivwerden voraus. David fordert hier dazu auf, mich an meinem Leben in der Gemeinschaft Gottes zu freuen und diese mit aller Energie und allen Möglichkeiten zu pflegen. Dazu gehört die intensive Beschäftigung mit seinem Wort; meine Freude zu haben an seiner Person, seinen Eigenschaften, seinem



Woran oder worauf habe ich Lust?

Handeln. Zeit zu investieren und mich intensiv mit diesem meinem Herrn und mit allem, was zu ihm gehört, zu beschäftigen.

Wie oft bin ich aber mit dem Minimalaufwand zufrieden. Wie oft mute ich Gott zu, sich mit so wenig Zuwendung meinerseits zufriedenzugeben. Wie schmerzlich wird er wohl meine Lust an seiner wunderbaren Person, an seinem mächtigen und doch so liebevollen Handeln vermissen? Wie vieles steht in meinem Alltag höher als Gott, ist mir wichtiger als der Umgang mit ihm? Was frisst meine Zeit, meine Kraft, meine Energie? Was steht mir näher als mein Herr, ist mir wichtiger - woran habe ich meine Lust? Wie empfindet mein Herr das wohl? Es beschämt mich wirklich, dass ich oft so großzügig und so gedankenlos mit ihm umgehe. Trotzdem ist mein himmlischer Vater immer für mich da. Er war da, als mir klar wurde, dass ich einen Erlöser brauche. Er ist jeden Tag für mich da und er garantiert mir eine Zukunft in seiner Herrlichkeit. Da kann es mir doch wirklich nicht gleichgültig sein, wie Gott empfindet. Da möchte ich einfach nur, dass mein Leben ein Ausdruck meiner Lust an meinem Herrn ist. Da setze ich viel Energie, Kraft und Zeit ein, um über ihn, seine göttliche Herrlichkeit, sein Handeln und seinen Willen nachzuforschen und nachzudenken. Da freue ich mich immer wieder neu über die Tatsache, dass der lebendige, ewige, heilige Gott in Jesus Christus mein Vater geworden ist. Ich möchte es wieder neu lernen, meine Lust an meinem Herrn zu haben, zur Freude und Ehre für ihn - und auch zur Freude für mich.

Woran oder worauf habe ich Lust?

Er wird dir geben,
was dein Herz begehrt

Ein Ergebnis des Lebens nach diesem Lustprinzip ist ein verändertes Gebetsleben. Nicht mehr ich und die Erfüllung meiner Wünsche stehen im Mittelpunkt, sondern Gott und sein Wille. Zwangsläufig werden dadurch meine Gebetsanliegen einen anderen Inhalt bekommen. Trotzdem wird es noch so manchen Herzenswunsch geben, der nicht in Erfüllung geht. Gerade David, der Schreiber dieser Psalmverse, hat das in seinem ereignisreichen Leben erfahren: Sein großer - wenn nicht größter - Wunsch, seinem Gott ein Haus bauen zu dürfen, ging in seinem Leben nicht in Erfüllung. Gottes Plan war anders. Und doch war es ein Wunsch nach dem Herzen Gottes: Der Tempel wurde gebaut, wenn auch nicht von David selbst, so doch nach seinen Plänen, die auch Gottes Pläne waren. Wie wird das wohl sein, wenn ich eines Tages klar sehen und verstehen werde, wie Gott meine Gebete erhört hat!

Noch ein Prinzip:
Das Wegwerf-Prinzip

Befehl dem Herrn deinen Weg! Vertraue an jedem Tag ganz bewusst und neu dein Leben der Führung deines Herrn an. Wälze die ganze Last deines Lebensweges auf ihn. Alles, was belastet, was bedrückt, was eine Störung in die Beziehung zwischen meinem Herrn und mir gebracht hat, darf ich bewusst loslassen und in seine Hände legen. Er wird handeln! Dieses Geschenk der Lebensbewältigung will jeden Tag neu entdeckt sein. Wie oft gibt es Situationen in meinem Leben, in denen ich mir

so hilflos vor-
komme, in denen Angst und Zweifel da sind, in denen ich den Durchblick verliere. Ist es nicht toll, dass Gott mir gerade da das große Geschenk macht, wegschauen zu können von den Dingen, die mir den Blick regelrecht verdunkeln. Hinzuschauen auf den, der alles in seinen mächtigen Händen hält und der selbst mich kleinen Menschen fest im Blick hat. Der seine Zusagen in jedem Fall einhalten wird und der mit mir zu seinem Ziel kommt. Er ist es, dem ich meinen Alltag täglich neu bringen und auf den ich alle Sorgen und Lasten abwälzen darf. Wie wird das wohl sein, wenn ich einmal in der Gegenwart meines Herrn erkenne, wie großartig er mein Leben geführt hat. Vielleicht muss ich aber auch erkennen, wie klein meine Lust an ihm und mein Vertrauen in seine Wege oft war? Ich bin überzeugt:





Je intensiver ich nach dem „Lustprinzip“ lebe, umso wichtiger und wertvoller wird mir das „Wegwerfprinzip“.

Fazit

David erinnert in diesen Psalmen nicht einfach nur daran, was Gott uns alles geschenkt hat. Er beschreibt hier die Lebenserfahrungen eines Menschen, der mit Gott lebt und aus dieser Perspektive das Leben derer betrachtet, die Gottes Führung ablehnen. Das bringt ihn dazu, zur Aktivität aufzufordern. Auch für mich heute gilt diese Aufforderung, aktiv zu werden: Meine Lust am Herrn zu haben, mein Leben nach seinen Interessen und Vorstellungen auszurichten, die Gemeinschaft

zu pflegen und zu vertiefen. Energie und Zeit zu investieren, meinen Gott intensiver und in- niger kennen- und lieben zu lernen. Das sind Dinge, die mir nicht einfach zufallen, sondern die jeden Tag neu ange- gangen werden wollen. Die aber auch eine wunderschöne Verheißung haben: Gott wird diesen Einsatz belohnen. Er, der Unveränderliche, Ewige bringt seine Leute an sein Ziel. Sie dürfen ihren Lebensweg mit einer großen Gelassenheit und Zuversicht gehen, weil sie ihren Herrn kennen, weil sie um seine grenzenlose Liebe, Treue und Unveränderlichkeit wissen. Weil sie in Christus einen Lebensfelsen haben, der allen Gefahren und An- stürmen standhält. Sie er- fahren die Erhörung ihrer Ge- bete, das Durchbringen durch die Nöte und Sorgen des Alltags und die Freude der Sicherheit in ihm. Da ist das Fazit im letzten Vers des Psalms (Vers 40) nur logisch: Sie - die Menschen, die ihre Lust am Herrn haben und ihren Lebensweg ihm anbefehlen - bergen sich in ihm! Gibt es einen besseren und sichereren Ort in dieser so verquerten Welt?

Ilse Angerstein



Menschen, die ihre Lust am Herrn haben und ihren Lebensweg ihm anbefehlen, bergen sich in ihm! Gibt es einen bes- sernen und sichereren Ort in dieser so verquerten Welt?